

Bittere Derbypleite gegen Schifferstadt – Post SV nun voll im Abstiegskampf

Viel vorgenommen hatte sich die Mannschaft beim Derby gegen die starke Mannschaft aus Schifferstadt. Aufgrund des ungünstigen Spielplans stand man schon unter Zugzwang, obwohl bisher noch kein Heimspiel verloren wurde. Entsprechend motiviert ging das Startpaar Bernatz / Maul ins Spiel und konnte nach verhaltenem Beginn groß aufspielen und einen deutlichen Vorsprung erarbeiten. Aber ein starkes Schifferstädter Mittelpaar und ein Totalausfall auf unserer Seite ließen das Spiel kippen und brachte uns auf die Verliererstrasse. Eine zum wiederholten Male schwache Leistung im Abräumen war der Grund für die Niederlage. Aufgrund der folgenden beiden schweren Auswärtsspiele (in Rodalben und Kuhardt) steht zu befürchten, dass der Post SV wohl im Tabellenkeller hängen bleibt.

Post SV – SG Schifferstadt 5405:5504

Gerhard Bernatz und André Maul sollten gegen das nominell schwächste Paar der Rettichstädter einen möglichst großen Vorsprung erzielen und dem Team Sicherheit geben. Zunächst sah es aber ganz und gar nicht so aus. Sowohl Gerhard als auch André fanden nicht so richtig zu ihrem Spiel und blieben mit 454 bzw. 450 nach 100 Wurf deutlich hinter ihren Möglichkeiten. Da die Gäste aber ebenfalls schwach spielen, blieben wir hauchdünn in Führung. Auf den zweiten 100 Wurf jedoch explodierten die schwarz-gelben förmlich und spielten zusammen über 1000 Kegel. Mit unzähligen Neunern und schön geräumten Bildern setzen sie die Gäste stark unter Druck und erspielten sich einen in dieser Höhn nicht mehr erwarteten Vorsprung von 133 Kegeln. Gerhard kam dabei auf die Tagesbestleistung von 959 und André erspielte sich ebenfalls gute 947. Doch was sich im Mittelpaar plötzlich abspielte, jagte den Spielern und Anhängern des Post SV wahre Schauer über den Rücken. Die Gäste spielten bärenstark und vor allem Marcus Neber hatte bei uns einen rabenschwarzen Tag erwischt. Aber auch Ralph Nufer agierte unsicher. Wir reagierten und brachten Torsten Natusch für Marcus Neber nach 69 Wurf, aber dieser Wechsel verpuffte wirkungslos. Torsten agierte ebenfalls ganz schwach und das Spiel kippte völlig. Aus dem komfortablen Vorsprung wurde ein Rückstand von 66 Zählern. Ralph kam auf mäßige 899 und die Paarung Neber/Natusch hatte nur ganz schwache 810 auf dem Totalisator stehen. Mit dieser Wende hatten wir nicht gerechnet und da mit Weimer /Dundic ein ganz starkes Schlusspaar

von Schifferstadt auf uns wartete, sanken die Aussichten doch rapide. Sven und Uwe Göhlich probierten dann zwar alles, aber trotz gutem Beginn kamen wir nicht näher, da vor allem Weimer immer wieder mit Neunern im Abräumen konterte. Als dann Uwe auf der dritten Bahn nicht mehr zurecht kam, war das Spiel entschieden. Uwe erspielte sich lediglich dürftige 867 Kegel. Sven konnte wenigstens das direkte Duell gegen Dundic für sich entscheiden und kam auf ordentliche 923. Eine ganz bittere Pleite für den Post SV mit einem schwachen Mannschaftsergebnis bleibt festzuhalten. Gerade zu Hause müssen wir unbedingt geschlossener agieren – ansonsten erwartet uns eine ganz schwierige Rückrunde.